

Historische Rikishi

Der 4. Yokozuna Tanikaze Kajinosuke (1750 – 1795) (Teil II)

von Joe Kuroda

In der letzten Ausgabe ging es um Tanikazes unglaubliche Siegesserie, die Hakuho kürzlich ebenfalls erreichen konnte. In dieser Ausgabe geht es um das Karriereende des großen Tanikaze, der auch heute noch von älteren Sumofans verehrt wird.

Tanikaze war bereits 31 Jahre alt, als er vom 23-jährigen Onogawa geschlagen wurde, aber ihre berühmten Schlachten begannen hier erst. Zu der Zeit seines Aufeinandertreffens mit Tanikaze war Onogawa als Makushita Ni-Dan gelistet und nahezu unbekannt in Edo. Heute sehen wir niemals einen Ozeki gegen einen Makushita-Rikishi antreten, aber in dieser Ära gab es weniger Makuuchi-Rikishi, von denen auch nicht alle an jedem Basho teilnahmen, da sie eine Verpflichtung hatten, zuhause bei ihren Wohltätern (Regionalfürsten) anzutreten.

Onogawa hatte seine Stärke schon im Kyoto- und Osaka-Sumo bewiesen und besaß große Fähigkeiten. Seine Reputation erhöhte sich nach seinem Sieg gegen den vorher unbesiegbaren Tanikaze deutlich und er untermauerte seine Ansprüche an seine eigene Größe, indem er hervorragendes, technisches versiertes Sumo zeigte.

Es gab keinen Zweifel, dass Onogawa ein würdiger Gegner für Tanikaze war und dass er der einzige Gegner war, gegen den Tanikaze verlieren konnte. Tanikaze hatte im Edo-Sumo mit sechs Siegen, drei Niederlagen,

drei Unentschieden ("Wake") und zwei Kampfabbrüchen ("Azukari") eine bessere Bilanz gegen Onogawa, aber in Kyoto und Osaka waren ihre Siege etwas gleichmäßiger verteilt. In jedem Basho wartete eine Legion von Sumofans begierig auf das Aufeinandertreffen der beiden und sorgte nicht nur an diesem Tag für ausverkaufte Häuser, sondern startete damit auch einen nie dagewesenen Sumoboom. Die Tanikaze-Onogawa-Ära ist als das erste goldene Zeitalter des Ozumo bekannt und brachte das Ozumo zum ersten Mal in seiner Geschichte zu großer Beliebtheit und nationaler Prominenz.

Kurz nachdem sie ihre Yokozuna-Lizenzen erhalten hatten, nahmen Onogawa und Tanikaze an einem historischen Turnier teil, dem am 11. Juni 1791 auch der 11. Tokugawa-Shogun, Ienari Tokugawa beiwohnte. Den Vorsitz über das Turnier und die bekanntesten und stärksten Rikishi dieser Zeit hatte Oikaze Yoshida aus dem Haus Yoshida Tsukasa. Dies war der Höhepunkt seines Lebenswerks, des Versuchs, dem Ozumo die dringend benötigte Ehrbarkeit und höhere geistliche Wertigkeit zu verschaffen, um es von der karnevalsähnlichen Atmosphäre wegzubringen, mit der das Ozumo in der Edo-Ära oft in Verbindung gebracht wurde.

Hätte es Schlagzeilen in den Sportzeitungen dieses Tages gegeben, so hätte sie beinhalten können, dass der legendäre Raiden Tameemon seinen ersten "öffentlichen" Kampf gegen

Jinmaku Shimanosuke (den dritten Oshiogawa-Oyakata) verloren hatte oder dass Onogawa mit einem Matta gegen Tanikaze im Musubi-No-Ichiban verloren hatte, noch bevor der Kampf begonnen hatte. Vom Gyoji Oikaze Yoshida wurde ein ziemlich kontroverses Kampfergebnis verkündet; er sah Onogawa als Unterlegenen, weil dieser sich geweigert hatte, beim Tachi-Ai loszuspringen und stattdessen ein Matta reklamierte. Trotz der Fürsprache einiger Personen, darunter der Tokugawa-Shogun, weigerte Oikaze sich, seine Meinung zu ändern, da – wie er sagte – "beide ihre Atmung synchronisiert hatten und bereit für den Kampf waren". Onogawa wurde daraufhin der Kimarite "kimake" (wörtlich: mentale Niederlage) gegeben.

Das Turnier gilt auch wegen anderer bemerkenswerter Aspekte als historisch. Es war das erste Mal, dass ein "Yokozuna" sein zeremonielles Dohyo-Iri vor einer höchsten Person des Staats oder der Geistlichkeit zeigte. Der Musubi-Gewinner Tanikaze bekam vom Shogun einen Yumi (Bogen), und er wurde der erste Rikishi, der jemals einen Yumi auf dem Dohyo herumwirbelte (heute wird das vom Yumitori-Rikishi im Namen des Musubi-Gewinners gezeigt). Tanikaze nahm auch an einem anderen Turnier teil, das für das Tokugawa-Shogunat ausgerichtet wurde, und auch dort wurde ihm die Ehre zuteil, die Yumitori-Zeremonie zu zeigen.

Berichten zufolge war Tanikaze ein schlechter Verlierer, denn wenn er

verloren hatte, rief er sogar selbst ein Mono-Ii aus, aber abseits des Dohyo war er ein so warmherziger Mann, dass erzählt wird, dass er absichtlich gegen einen Rikishi verloren hatte, der eine kranke Mutter hatte, wodurch er ihm das Kensho-Geld zukommen ließ; er führte der Mutter auch Shiko vor, auf dass sie schneller genesen könnte. Höchstwahrscheinlich wurde diese Geschichte aber in diesen Tagen in Edo erfunden, wo die Menschen solche Geschichten von netten Riesen liebten.

Um 1784 herum grassierte eine Erkältung in Edo, die weithin als "Tani-Kaze" ("Kaze" bedeutet im Japanischen entweder "Wind" oder "Erkältung") bekannt war, und Tanikaze selbst soll geäußert haben: "Es ist unmöglich, mich auf dem Dohyo in die Knie zu zwingen. Wenn Ihr mich wirklich am Boden sehen wollt, kommt vorbei, wenn ich eine Erkältung habe." Während einer Grippeepidemie im Jahr 1795 startete Tanikaze – obwohl er die

Auswirkungen seines generell schlechten Gesundheitszustandes spürte – eine weitere Siegesserie von 35 Siegen, bevor er am 27. Februar der Krankheit unterlag und im Alter von 44 Jahren als aktiver Ozeki verstarb. Einige Menschen denken aufgrund der Namensgleichheit immer noch, dass Tanikaze an "Tani-Kaze" verstarb.

Als Tanikaze starb, hatte es erst zwei bekannte Yokozuna gegeben und es gab keine sortierte Liste der Yokozuna. Tatsächlich war das Haus Yoshida Tsukasa zu dieser Zeit nicht einmal sicher, ob diese Tradition beibehalten werden würde. Die Yokozuna-Tradition war weit davon entfernt, fest verankert zu sein, und sie war für die Menschen noch neu und wurde nur als eine weitere Innovation gesehen.

Aber ein oder zwei Präzedenzfälle begannen zu entstehen. Tanikaze und Onogawa bekamen die Yokozuna-Lizenz zur gleichen Zeit.

Was sie beide anging, so waren sie beide Yokozuna, und sie kümmerten sich nicht darum, wer der erste war und wer der zweite. Onogawa war acht Jahre jünger als Tanikaze, aber mit Tanikazes Tod wurde seine Regentschaft vor der von Onogawa gezählt, so wie es in der Tradition des 12. Yokozuna Jinmaku Kyugoro dokumentiert ist, der ihre Shikona in das Yokozuna-Monument eingeritzt hatte, das er auf dem Gelände von Tomioka Hachimangu in Tokyo errichtet hatte.

Als der 69. Yokozuna Hakuho Sho seinen Gegner an Tag 1 des Kyushu Basho 2010 besiegt hatte, hatte er den Rekord für aufeinanderfolgende Siege dieses so lange vergessenen 4. Yokozunas Tanikaze Kajinosuke eingestellt. Damit half Hakuho, die großartigen Leistungen großer Yokozuna in der gerade aufkeimenden Ozumo-Ära, wie wir sie heute kennen, herauszustellen.

Tanikaze Kajinosuke

Geburtsort:	Wakabayashi, Sendai
Geburtstag:	8. September 1750
Echter Name:	Yoshiro Kaneko
Shikona:	Hidenoyama - Dategaseki - Tanikaze
Dohyo-Debüt:	April 1769
Letztes Basho:	November 1794
Höchster Rang:	Yokozuna
Anzahl Basho in der höchsten Division:	49
Makuuchi-Bilanz:	258 Siege, 14 Niederlagen, 6 Unentschieden, 16 Kampfabbrüche, 5 Nichtwertungen
Siegquote:	94.90%
Anzahl Yusho-Äquivalente:	21
Größe:	189cm
Gewicht:	160kg
Bevorzugte Techniken:	Yori
Todestag:	27. Februar 1795